

Schulgemeinschaft

Abgabe von Kaliumjodid-Tabletten nach Kernkraftwerksunfällen

Informationsblatt für Schüler*innen und Erziehungsberechtigte

Warum sollen Kaliumjodid-Tabletten eingenommen werden?

Die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl hat nach den bisherigen Erkenntnissen in Weißrussland, der Ukraine und Teilen Russlands zu einer dramatischen Zunahme von Schilddrüsenkrebs bei Kindern geführt. In hoch belasteten Regionen wurde ein Vielfaches der sonst üblichen Häufigkeit dieser Krebsart festgestellt.

Radioaktives Jod kann nach schweren Reaktorunfällen in großer Aktivität freigesetzt und bei grenznahen Reaktoren und ungünstiger Wetterlage auch zu uns verfrachtet werden.

Kaliumjodid-Tabletten, rechtzeitig eingenommen, bieten einen wirksamen Schutz gegen die Aufnahme von radioaktivem Jod in die Schilddrüse und daher gegen Schilddrüsenkrebs. Die Bevorratung dieser Tabletten – auch in der eigenen Hausapotheke – stellt somit eine wichtige Strahlenschutzmaßnahme dar.

Zum Schutz vor anderen radioaktiven Stoffen und gegen äußere Strahlung werden gesonderte Strahlenschutzmaßnahmen gesetzt.

Wann sollen Kaliumjodid-Tabletten eingenommen werden?

Die Tabletten dürfen im Katastrophenfall nur nach ausdrücklicher Aufforderung durch die Gesundheitsbehörden eingenommen bzw. verabreicht werden.

Eine derartige öffentliche Aufforderung ist nur zu erwarten, wenn

- es in Grenznähe zu einem schweren Kernkraftwerksunfall kommt, bei dem massiv radioaktives Jod freigesetzt wird und
- aufgrund von ungünstigen Wetterverhältnissen mit einer massiven Verfrachtung des radioaktiven Jods nach Österreich zu rechnen ist.

Die Aufforderung kann auch während des Aufenthaltes Ihres Kindes in der Schule oder im Internat erfolgen.

In diesem Fall ist die rasche Verabreichung der ersten Tagesdosis bereits in der Schule oder im Internat für den Schutz Ihres Kindes wichtig. Aus diesem Grund wird dort die erste Tagesdosis Kaliumjodid für Ihr Kind bereitgehalten.

Ab dem 14. Lebensjahr wird die ausreichende Einsichts- und Urteilsfähigkeit für medizinische Behandlungen, dazu zählen alle prophylaktischen Maßnahmen, grundsätzlich angenommen (ABGB § 146c). Die Schülerin bzw. der Schüler entscheidet dann im Ernstfall selbst, ob sie/er die angebotenen Kaliumjodid-Tabletten einnehmen möchte.

Folgender Ablauf ist in einem Katastrophenfall vorgesehen:

- Bei Gefahr in Verzug Warnung durch Sirene oder Lautsprecherwagen
- Radio/TV einschalten
- Nur nach ausdrücklicher behördlicher Aufforderung Kaliumjodid-Tabletten an die Jugendlichen austeilen
- Weitere behördliche Verhaltensregeln abwarten bzw. befolgen

Schulgemeinschaft

Wer soll Kaliumjodid-Tabletten einnehmen?

Kinder und Jugendliche sind durch massive Freisetzungen von radioaktivem Jod besonders gefährdet an Schilddrüsenkrebs zu erkranken.

Daher ist die öffentliche Bevorratungsaktion speziell auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet.

Wie werden die Tabletten dosiert bzw. eingenommen (Tagesdosis)?

Die Tabletten können im Ganzen geschluckt oder zuvor in etwas Flüssigkeit aufgelöst eingenommen werden. Magenprobleme durch mögliche Reizungen der Magenschleimhaut können durch die Einnahme nach einer Mahlzeit und durch zusätzliche reichliche Flüssigkeitsaufnahme (z.B. ein großes Glas Wasser) vermieden werden.

- Kinder unter 13 Jahren, Schwangere und Stillende: lt. Packungsbeilage
- Jugendliche und Erwachsene von 13 bis 40 Jahren: 2 Tabletten á 65 mg
- Erwachsenen ab dem 40. Lebensjahr wird eine Einnahme nicht empfohlen

Bei Überdosierung können folgende Beschwerden auftreten: metallischer Geschmack im Mund, Erbrechen, Bauchschmerzen, blutiger Durchfall, Durst, Kopfweh

Wie sollen die Tabletten gelagert werden?

Die Tabletten müssen in der Packung verschlossen und vor Licht und Feuchtigkeit geschützt bei Raumtemperatur aufbewahrt werden.

Unverträglichkeiten, Gegenanzeigen und Nebenwirkungen

Wer darf keine Tabletten einnehmen?

Nicht bei: Bekannter Jodallergie
Erkrankungen der Schilddrüse (Rücksprache mit Arzt/Ärztin)
Dermatitis herpetiformis (chronische Hautkrankheit mit Blasenbildung, Ausschlag und brennendem Juckreiz)
Hypokomplementämische Vaskulitis (allergisch bedingte Entzündung der Blutgefäßwände)

Vorsicht bei: Erkrankungen der Luftröhre

Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Folgende Nebenwirkungen können selten vorkommen:

- Allergische Erscheinungen z.B. Hautrötung, Jucken in den Augen, Schnupfen, Reizhusten, Durchfall, Kopfschmerzen)
- Jodbedingte Schilddrüsenüberfunktion (Anzeichen sind z.B. erhöhter Puls, Schweißausbrüche, Zitterigkeit, Durchfall und Gewichtsabnahme)
- Gefäßentzündungen (z.B. Periarteriitis nodosa)
- Reizung der Magenschleimhaut (bei Einnahme auf nüchternen Magen)

Bei Auftreten von Nebenwirkungen muss unbedingt ärztlicher Rat eingeholt werden!